

## Rizinusenernte hat zum Herbstanfang Priorität



Prächtig gewachsen sind die Rizinuspflanzen auf den gepachteten Flächen. Andreas Jelinek (li) und Vorarbeiter Blas Bonusi (re) können zufrieden sein.



6 bis 7 Tonnen Früchte haben die erst im Oktober 2013 gepflanzten Setzlinge pro ha gebracht. Zum Ende der Sommerzeit hat die Ernte auf über 200 ha begonnen.

**Suhl/Villarrica.** Eine erfolgreiche Sommerperiode in Südamerika liegt hinter den Arbeitern, die für die Projektgesellschaften der Proindex Capital AG in Paraguay tätig sind. Sowohl Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Jelinek, der von Dezember 2013 bis März 2014 zweimal die Projekte inspizierte, als auch Vorstand Gert Heilmann, der einmal vor Ort weilte, konnten sich von der engagierten und zielgerichteten Arbeit auf der Estancia Capeii, auf den Rizinusfeldern in der Region San Pedro und in der Baumschule Paso Pé überzeugen. Bei den Aufenthalten wurden wichtige Weichen für die Arbeit bis Jahresende gestellt. Die erste Ernte auf den gepachteten Rizinusfeldern, die im Oktober 2013 bepflanzt worden waren, fiel

sehr gut aus. Nur auf etwa einem Zehntel der 350 ha gingen die Setzlinge nicht wie gewünscht auf. Auf den anderen Flächen trugen die Pflanzen riesige Fruchttrauben mit einem Ertrag von 6 – 7 t/ha pro Jahr. Solche Mengen werden auch gebraucht, um die Schälautomaten in Yryvucua auszulasten, deren Leistung bei 10 t/h liegt. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass der Liefervertrag mit dem chinesischen Maschinenbauer storniert wurde, weil sich herausstellte, dass die Firma Probleme hat, die Automaten zu den fixierten Terminen aufzustellen. So wurde nun entschieden, Maschinenteile für vier Automaten in Kooperation mit einer thüringischen Firma zu fertigen und dann selbst zu montieren.

**Das Blockheizkraftwerk in der italienischen Provinz Caserta geht in Kürze ans Netz – Alle Auflagen erfüllt und notwendige ENEL-Anschlüsse geschaffen. *Siehe Seite 8!***

**Gold- und Silberpreise weiter in der Krise – Holz sichert stabile Erträge – Öl- und Gaspreise im Aufwärtstrend. *Lesen Sie dazu die Seiten 6 und 7!***

# Auf der Estancia Capeii hat sich viel getan

► Neben der Wald- und Forstwirtschaft, Bio-Rinderzucht und Fischhaltung, die die tägliche Arbeit auf der Estancia Capeii bestimmen, bilden die Erweiterung des Rizinusanbaus um den Südstandort in der Region San Pedro und der Ausbau der Produktionsanlage in Yryvucua in diesem und im nächsten Jahr Schwerpunkte in der weiteren Projektarbeit. Die angepachteten Anbauflächen für Rizinus sollen bis Jahresende auf insgesamt 500 ha ausgedehnt werden. Diese Flächen bzw. deren Erträge werden auch benötigt, wenn die weiteren vier Schälautomaten in Betrieb gehen. Einen Schritt vorangekommen ist, was die Verarbeitung der anfallenden Schalenberge anbetrifft, auch José Chen, der eine in Deutschland gekaufte gebrauchte Brikettpresse für die Verwendung als „Schalenverwerter“ umfunktionierte. 150 kg Schalen verpresst der Automat in der Stunde. Ob diese Leistung in der Zukunft ausreicht, um die kalkulierten Mengen von Schalen weiter zu Briketts zu verarbeiten, bleibt abzuwarten. Die Tonne Briketts wird gegenwärtig in Paraguay mit 60 US-Dollar gehandelt, eine Summe, die ein einträgliches Nebengeschäft verspricht. Ziel ist, bis Ende 2015 in Yryvucua 2.000 t Rizinusfrüchte zu schälen und die Samen (ca. 60 % des Fruchtgewichts) an Abnehmer in Brasilien zu verkaufen.

Ein besonderes Lob hatte Andreas Jelinek für die Waldarbeiter auf der Estancia Capeii parat: „Wir standen in diesem Sommer ja vor dem Problem, nach drei Jahren, in denen das Holz von allein gewachsen ist, erstmals richtige Pflege- und Waldarbeiten auf einem Großteil der gesamten Fläche zu organisieren und durchzuführen. Da dies hauptsächlich in Handarbeit passierte, verdienen die Ergebnisse Anerkennung. Und es geht weiter: dem Ausasten folgt nun das Ausforsten der Bestände und die Verarbeitung der anfallenden Holz mengen“.



Aufsichtsratsvorsitzender Andreas Jelinek an seinem „Lieblingsbaum“ zum Ende des vierten Jahres seit dem Auspflanzen. Der Eukalyptus wächst – wie man sieht – im subtropischen Klima schneller als bei uns in Mitteleuropa der Löwenzahn ...



Zwei Eukalyptusflächen (drei Jahre alt), zwischen die zum Test einige forstoptimierte Setzlinge (ein Jahr alt) gepflanzt wurden. Die Stecklinge von guten Mutterbäumen sind in kurzer Zeit schnurgerade und nahezu astfrei gewachsen.



José Chen, unser Konstrukteur, Tüftler und Werkstattmeister in Yryvucua, löste mit Bravour eine neue Aufgabe. Er baute eine gebrauchte Brikettpresse aus Deutschland um und bereitete das Pressen von Rizinusschalen zu Briketts vor.

# Erste Rinder haben Schlachtreife erreicht

► Davor oder parallel dazu wurden die in den Wäldern ausgesäten Gräser gekürzt, um die Böden weiter mit Nährstoffen anzureichern. Jetzt im Herbst und dann in den Wintermonaten wird ausgeforstet – ungefähr jeder dritte Baum muss weichen, damit viel Licht an die gesunden Stämme gelangt und die Bäume in der letzten Wachstumsphase bis zur Rodung genügend Platz haben und möglichst gerade und astarm wachsen können. „Aus den in der Ausforstung eingeschlagenen Bäumen werden wir Hackschnitzel produzieren, die sich in Paraguay sehr gut verkaufen lassen und wo es vor allem in Industriezonen einen großen Bedarf gibt,“ beschreibt Andreas Jelinek das neue Vorhaben. Platz zum Aufstellen des Häckslers bietet die Estancia zur Genüge, und Brennstoffe werden in Paraguay hoch gehandelt.

Zufrieden ist Andreas Jelinek mit der Bio-Rinderzucht, die eine erfreuliche Entwicklung genommen hat. Mit 99 Rindern wurde begonnen, ein Jahr später kamen 127 Jung-rinder dazu. Vom Altbestand werden jetzt im Herbst 40 Tiere, die die Schlachtreife erreicht haben, an einen Schlachthof in der Region verkauft. Vom Erlös wird die Herde um weitere 100 Jungrinder einheimischer Rassen aufgestockt, die artgerecht und ohne Zukauf von Futter in den Eukalyptuswäldern grasen können. „Mit dieser Form der Viehzucht geben wir ja auch ein gutes Beispiel, dass sich Rinderhaltung ohne Abholzen von Wäldern und Anlegen von Futterweideflächen mit Erfolg praktizieren lässt“, betont der Aufsichtsratsvorsitzende. Gelohnt hat sich auch, in drei der sieben Feuerlöschteichen Fische, hauptsächlich Karpfen, zu halten. Der erste Teich wurde vor Ostern bereits abgefischt, die beiden anderen folgen nach Bedarf und Anforderung durch die Verbrauchermärkte, die damit ein besseres Angebot an Frischfisch vorweisen können.



150 ha Eukalyptuswald auf der Estancia Capeii haben die Waldarbeiter im Sommer ausgeastet. Nun beginnt das Ausdünnen der Waldbestände.



Die ersten 40 Rinder unserer Herde, die wir auf den begrasteten Flächen im Wald großfüttern, sind zum Herbstanfang an einen Schlachthof der Region verkauft worden.



Die Wasservorräte, über die die Baumschule in Paso Pé verfügt, waren im heißen Sommer 2013/14 enorm hilfreich.



Kurz vor Ostern wurde mit dem Abfischen im ersten von drei Teichen, in den Karpfen gehalten werden, begonnen.

# Die Wald- und Forstwirtschaft in Paraguay

Die Republik Paraguay, in der Mitte Südamerikas gelegen, grenzt im Norden an Bolivien, im Osten an Brasilien, im Süden und Westen an Argentinien. Die Fläche umfasst 406.752 km<sup>2</sup>, was einer Größe von Deutschland und der Schweiz zusammen gleichkommt. Der Name des Landes bedeutet „Wasser, das zum Wasser geht“, abgeleitet von der Sprache der Ureinwohner. Der Rio Paraguay durchfließt das Land von Norden nach Süden und gliedert es in zwei sehr unterschiedliche Teile. Während sich im Westen die trockene und heiße Savannenlandschaft des Gran Chaco erstreckt, befinden sich im Osten die Feuchtwälder und wasserreichen Grasflächen. Die rund 5,5 Millionen Einwohner verteilen sich im Land extrem ungleichmäßig: 84% leben im südöstlichen Teil, in der Region „Oriente“ auf ca. 38% der Landesfläche (in der auch unsere Estancia Capeii und die Baumschule Paso Pè zu finden sind). Nur 16% bevölkern die weit größere Nordwestregion, die Region „Occidental“, die Zentralregion des Gran Chaco, in der unsere Projekte zum Rizinusanbau und der Verarbeitung angesiedelt sind, konkret in der Region San Pedro in Yryvucua und San Vicente. Heute befinden sich ungefähr drei Viertel der gesamten noch existierenden Waldflächen Paraguays im Gran Chaco, etwa ein Viertel in der Südostregion mit den Restbeständen des einst riesigen Regenwaldes. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts bestand die

natürliche Vegetation Paraguays zu über 80% aus Waldgebieten, vornehmlich aus Regenwäldern, die zusammen mit den Wäldern in Brasilien, Argentinien und Uruguay die sogenannte „Mata Atlantica“ bildete. Durch Abholzung in Dimensionen, die einzigartig im Weltmaßstab waren, schrumpfte die natürliche Waldfläche bis heute auf weniger als 10%, zum Beispiel in der Zeit von 1945 von ca. 8.000.000 ha auf knapp eine Million Hektar 2012, wie die letzte offizielle Statistik besagt. Dennoch wird auch heute der jährliche Waldverlust vom Landwirtschaftsministerium mit rd. 400.000 ha bezif-

fert. Einerseits hat dies zu einer extremen Holzverknapfung geführt, so dass der Holzpreis im zurückliegenden Jahrzehnt jährlich um 2% und mehr angestiegen ist. Andererseits ist zügige Aufforstung zu einem dringend notwendigen gesamtgesellschaftlichen Anliegen geworden, für das allein im südöstlichen Teil des Landes rund 4 Millionen ha Land zur Verfügung stehen. Dies soll hauptsächlich mit Hilfe von Schnellwuchsplantagen geschehen, um den steigenden Bedarf an Schnitt-, Rund-, Bau- und Brennholz abzudecken. Aber ein Schwergewicht wird auch auf die Aufforstung mit einheimischen Baumarten (Nativas) in ökologisch hochwertigen Zonen gelegt, deren Kosten mit 75% gefördert werden, im Gegensatz zu den Schnellwuchsplantagen, die „nur“ eine 50%ige Förderung erfahren. Deshalb entwickelte Paraguay ab Ende der 90er Jahre ein starkes Interesse, dass auch ausländische Fachleute in Aufforstungsprojekte investieren oder sich im Land niederlassen, um den Stellenwert der Wald- und Forstwirtschaft – gegenwärtig liegt der erwirtschaftete Anteil am Bruttosozialprodukt bei knapp über 3 Prozent – für das Wirtschaftswachstum nachhaltig zu erhöhen. Der Holzbedarf aus Aufforstungsprojekten wird auf jährlich 100.000 ha geschätzt. 2012 stand gerade einmal aus etwas mehr als 20.000 ha Neuanpflanzungen Holz zur Verfügung – es bleibt noch viel „Luft“ nach oben ...



## Sicheres Land für Investoren

Die Rating-Agentur Moody's hat zum Jahresbeginn 2014 das Ranking für Paraguay geändert. Dank der guten Wirtschaftslage und der Verbesserung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wurde das Land von „stabil“ auf „positiv“ hochgestuft. Das bedeutet, dass sich das Ranking von Ba3 auf Ba2 verbessert hat, was vergleichsweise besagt, dass Paraguay besser eingestuft wurde als das EU-Mitglied Portugal (Ba3) bzw. dass Paraguay nur eine von sechs Nationen auf der Welt ist, die beim BIP von 2012 zu 2013 einen zweistelligen Zuwachs (12%) zu verzeichnen hat. Paraguays Finanzminister Germán Rojas begründet diesen Erfolg mit einer Reihe von Maßnahmen, die in der Übergangszeit durch die Regierung Federico Franco bis hin zur Amtsübernahme des Kabinetts um Präsident Horacio Cartes durchgesetzt wurden und u. a. dazu führten, dass die Schuldenquote des Landes nur noch 12,7% des BIP ausmacht und damit die Zahlungsfähigkeit erheblich verbesserte. Die Grundlage dafür bildete die rasche Verabschiedung und Durchsetzung grundlegender ökonomischer Gesetze wie die Steuerreform, das Finanzrecht, das Gesetz zur Modernisierung der staatlichen Finanzverwaltung, das Recht öffentlich-privater Partnerschaft und die Umverteilung von Mitteln aus Staatsanleihen. Mit der neuen Einstufung ist Paraguay auch in der „Hierarchie“ der südamerikanischen Wirtschaftsstruktur weiter nach oben geklettert. Das macht das Land für ausländische Investoren noch interessanter. Aus deutscher Sicht ist auch das bestehende Investitionsschutzabkommen von großer Wichtigkeit.

## Unter „Generalverdacht“?

Nach der Insolvenz des Windkraftanlagenbetreibers PROKON, der – wie wir, aber trotzdem anders – mit Genussrechtsbeteiligungen zur Finanzierung seiner Projekte arbeitete, wurde wieder einmal die Finanzbranche durch eine Medien-Kampagne als unredlich verdammt, und Kleinanleger, die auf längere Sicht aus ihrem Erspartem etwas machen wollen, aufs Extremste verunsichert. Die Schelte für PROKON kam nicht ganz unerwartet, jedenfalls in Fachkreisen nicht. Das Unternehmen stand bereits seit längerem auf der sogenannten „Wachhund-Liste“ des Investmentportals ECOREporter.de. Die Intransparenz, die PROKON an den Tag zu legen pflegte, konnte auf Dauer nicht gutgehen. Nicht einmal Branchenexperten war es möglich, das praktizierte Geschäftsmodell mit Genussrechten an Windparks genau zu analysieren. Hinzu kam, dass das Unternehmen ein eigenes Werbekonzept konsequent und mitunter auch recht „aggressiv“ verfolgte, was einigen Medienkonzernen, die auch von der Werbung leben, sauer aufstieß. Insofern war der Crash „vorprogrammiert“. Die öffentliche Darstellung aber war unangemessen, um nicht zu sagen unseriös. Nun aber alle Anbieter, die mit Genussrechtsbeteiligungen nachhaltige oder ökologisch-soziale Projekte voranbringen, gleich unter „Generalverdacht“ zu stellen, wäre falsch oder ein „Purzelbaum“ ins andere Extrem, so die Meinung der Fachexperten. Denn auch 2014 werden, wie 2013 und in den Jahren davor, mit Genussrechtsbeteiligungen Basis- und Bonusdividenden erzielt, die andere Anlagemöglichkeiten nicht bieten können, Geldanlagen mit Zinsen schon gar nicht.

# Alptraum oder unaufschiebbare Notwendigkeit?

Paraguay wird gerne als „Garten der Welt“ gepriesen. Wenngleich viel Wahres in dieser Bezeichnung steckt, für denjenigen, der öfter, länger und über Jahre in diesem Land weilte, dem verschließen sich auch ein paar Schattenseiten nicht, die aber wohl allen Ländern auf der Welt eigen sind. Leider gehört dieser „tropische Garten“ auch zu den Regionen in Südamerika, deren Waldbestände, vor allem der Regenwälder, über Jahrzehnte am stärksten vom Raubbau betroffen waren bzw. auch heute – allerdings in eingeschränktem Maße – noch sind.

## Die „Schattenseite“ von Sojaanbau und Viehzucht

Weitgehend unbeachtet von der Weltöffentlichkeit hat der Sojaanbau in den letzten 50 Jahren die Landschaft samt Wirtschaft geprägt. Sojaanbau und Viehzucht sind nach wie vor wichtige Bestandteile innerhalb der Wirtschaftsstruktur und der Erwirtschaftung des Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit rund 15 und 8%, auf knapp 60% (!!!) der gesamten Landesfläche. Mit Kraftfutter aus Sojaschrot werden europäische Hühner, Schweine und Rinder gemästet, Sojaöl in den Raffinerien dem Dieselmotorkraftstoff als Bio- oder Agro-Sprit beigemischt. Dem „Sojahunger“ auf verschiedenen Kontinenten fielen riesigen Flächen sowohl des Regen- als auch des Tropenwaldes im Gran Chaco zum Opfer. Und trotz erlassener Gesetze und Verbote, das Abholzen und der Raubbau gehen weiter, zwar in abgeschwächter Form, aber immer wieder mit neu ins Feld geführten Argumenten und Tricks. Was viele außerhalb des Landes nicht wissen: der Tropenwald des Chaco ist nicht nur die Heimat vieler geschützter Tiere und Pflanzen, sondern der Lebensraum der letzten verbliebenen Ureinwohner Paraguays. 2.600 indigene Ayoreo-Indianer und 16.000 Enxet leben dort. Sie haben bis heute überlebt, in freiwilliger Isolation in Gruppen lebend, weitgehend unkontaktiert und unerforscht.

## Lebensraum der Chaco-Ureinwohner wird zerstört

Der Sojaboom im Osten des Landes, der wie in den angrenzenden Regionen Brasiliens und Argentiniens die traditionelle Viehzucht verdrängte, hat in jüngster Vergangenheit zunehmend dazu geführt, dass im bisher weitgehend unerschlossenen Norden des paraguayischen Chaco, in dem sich die letzten Stämme der Ureinwohner gehalten hatten, wilde Land Spekulationen an die Tagesordnung getreten sind. Großgrundbesitzer, vor allem brasilianische Futter- und Ölkonzerne, aber auch Bodenspekulanten machen seit einiger Zeit den Indigenen ihr angestammtes Land streitig. Während die Ureinwohner mit ihrer naturverträglichen Lebensweise den (Ur-)Tropenwald bis heute erhal-



**Von Andreas Jelinek,**  
**Aufsichtsratsvorsitzender der Triple A Trust AG und PROINDEX CAPITAL AG**

ten haben, versuchen die Landräuber Fakten zu schaffen und sich die letzten Waldflächen, die es in dieser Art und Zusammensetzung gibt, so schnell wie möglich zu ergaunern, um sie zu roden und um Viehweiden bzw. Sojafelder anzulegen. Den indigenen Ayoreos steht per Gesetz zwar die Anerkennung ihrer Land-/Waldflächen zu, doch nur in Einzelfällen wurden ihnen bisher Titel erteilt. Die Spekulanten hingegen gehen im Katasteramt ein und aus, bedrängen die Beamten dort auch mit unlauteren Mitteln. Sicher nicht nur einmal haben auf diese Weise Geldbündel den Besitzer gewechselt, sind Staatsdiener zu Erfüllungsgehilfen der Landjäger geworden.

## Raubbau bleibt ungestraft

Diese himmelschreienden Ungerechtigkeiten sind in Paraguay problemlos im Internet nachzuverfolgen, so wie jüngst ein Treffen zwischen Umweltministerin Christina Morales und dem brasilianischen Rancher Marcelo Bastos Ferraz belegt, als es darum ging, der illegalen Abholzung von Ayoreo-Eigentum Einhalt zu gebieten. Das hat landesweit eine Welle der Empörung hervorgerufen, vor allem als noch bekannt wurde, dass M. B. Ferraz und sein Viehzucht-Großunternehmen Yaguarete Pora S. A. weitere Lizenzen zur Abholzung erhalten hat. Yaguarete Pora S. A. ist nun mit dem Survivals Greenwashing-Preis „geehrt“ worden, weil sie den illegalen Raubbau und die Zerstörung des Ayoreo-Waldes den zuständigen Organen und der Öffentlichkeit als „Umweltschutzmaßnahme“ verkaufen wollte bzw. dazu eine tiefgründige Begründung abgegeben hat. Die Bulldozer hingegen haben sie nicht gestoppt ...

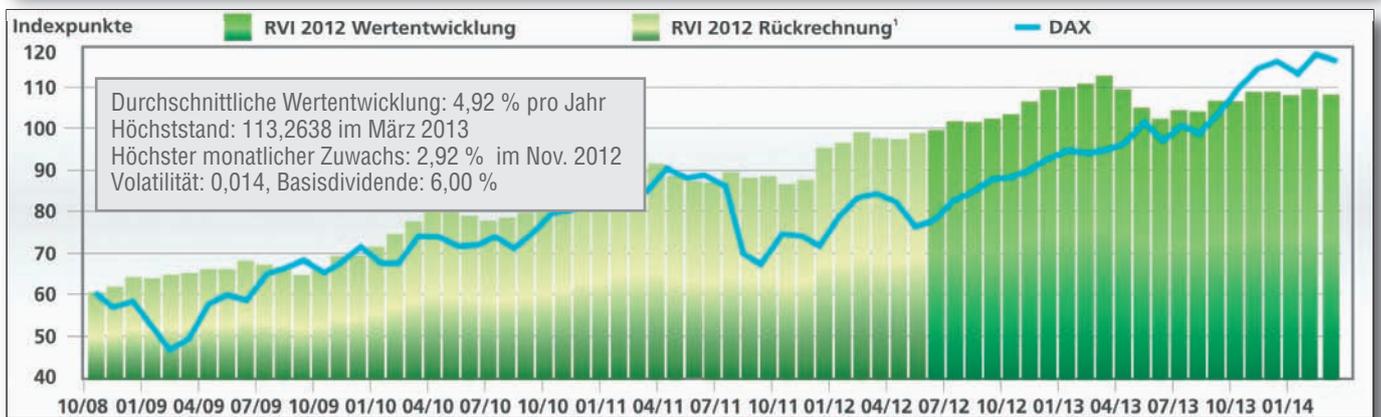
Umwelt-, Menschenrechts- und lokale Indigenen-Organisationen haben sich nun zusammengeschlossen und zu einer großen Schutzaktion zur Rettung des Chaco-Tropenwaldes der Ayoreo und Enxet aufgerufen. Auch der WWF und andere Umweltschützer haben sich eingeschaltet. Der WWF kann auch schon einen ersten Erfolg vermelden: Paraguay hat sein „Zero Deforestation Law“, ein Gesetz, das den Tropen- und Regenwald vor der Abholzung schützen soll, verlängert. Bis 2004 hatte Paraguay die höchste Abholzungsrate in Amerika und die zweithöchste der ganzen Welt. Das Gesetz stoppte den Trend, nun wurde kurz vor Ablauf der 10jährigen Gültigkeit die neue Laufzeit für „Null Abholzung“, wie der umgangssprachliche Name für das Gesetz lautet, festgeschrieben. Ein Hoffnungsschimmer für den Tropen- und Regenwald und die verbliebenen Ureinwohner. Mehr aber wohl nicht, wie die Praxis leider immer wieder belegt. Aber die Organisationen haben eine neue Aktion ins Leben gerufen.

## Große Schutzaktion zur Rettung der Tropen- und Regenwaldbestände

Oben genannte Organisationen haben einen Aufruf gestartet, den Chaco-Wald zu kaufen, um den Spekulanten zuvorzukommen. Die Bodenpreise für die betroffenen Gebiete liegen aktuell bei etwa 120 €/ha. Ein Hektar sind 10.000 m<sup>2</sup>, d. h. 10 m<sup>2</sup> kosten 12 Cent. Die Abwicklung der Käufe werden vor Ort von erfahrenen Anwälten vorgenommen. Jeder Spender erhält eine Urkunde, und das Land wird den Ayoreos und Enxet übertragen. Ich halte das für eine tolle Idee und Sache, und ich werde dafür auch werben und weitere Mitstreiter suchen. Es gibt noch andere Möglichkeiten, sich in die Aktionen zur Rettung des Tropen- und Regenwaldes einzubringen, z. B. selbst ein paar Hektar zu erwerben, aus unserer Sicht für nicht mehr als einige Hundert Euro inklusive Bewirtschaftungskosten. Denn Wald ist der einzige Rohstoff, der sich von allein vermehrt. Je länger er steht und gedeiht, um so mehr nimmt der Holzbestand quantitativ und qualitativ zu, um so mehr wächst sein Wert. Ich bin gerne bereit, wenn ich wieder daheim in Suhl bin, über das WIE, WAS, WO mit jedem zu reden, der sich dafür interessiert bzw. der sich engagieren möchte.

Zu helfen und Gutes zu tun, wo immer man kann, gehört zu unserer Philosophie der Reale-Werte-Schaffung und zur sozialen Aufgabe, die wir uns bei der Verwirklichung unserer Projekte vorgegeben haben. Die Alpträume der Art, wie sie die verbliebenen Ureinwohner Paraguays plagen, sollten endlich der Vergangenheit angehören, es ist einfach notwendig, solche Dinge auf ewig und für immer zu verbannen!!!

# Wertentwicklung des Real Value Index



| Jahr | Jan.     | Feb      | Mrz      | Apr      | Mai      | Jun      | Jul      | Aug      | Sep      | Okt      | Nov      | Dez      | Gesamt |
|------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|--------|
| 2012 |          |          |          |          |          | 100,0000 | 102,2611 | 102,0382 | 102,9332 | 103,9398 | 106,9697 | 109,7645 | 9,76%  |
|      |          |          |          |          |          |          | 2,26%    | -0,22%   | 0,88%    | 0,98%    | 2,92%    | 2,61%    |        |
| 2013 | 110,3744 | 111,3231 | 113,2638 | 109,8350 | 105,4900 | 102,8058 | 104,8223 | 104,5840 | 107,1950 | 107,0628 | 109,2447 | 109,2322 | -0,49% |
|      | 0,56%    | 0,86%    | 1,74%    | -3,03%   | -3,96%   | -2,54%   | 1,96%    | -0,23%   | 2,50%    | -0,12%   | 2,04%    | -0,01%   |        |
| 2014 | 108,5348 | 109,7597 | 108,7713 |          |          |          |          |          |          |          |          |          | -0,42% |
|      | -0,64%   | 1,13%    | -0,90%   |          |          |          |          |          |          |          |          |          |        |

Quellen: Real Value Index 2012: Berechnungen der Proindex Capital AG, DAX-Werte: onvista.de

## RVI 2012 aktuell

### Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat -0,90%

Im März 2014 notierte die Indexzahl des RVI 2012 bei 108,7713 und lag damit 0,9% unter dem Vormonatsergebnis. Der leichte Rückgang resultierte aus Währungsverlusten des USD gegenüber dem Euro (-1,25%) und einem Preisrückgang beim Bauholz (-4,05%, währungs- und indexbereinigt -1,04%).

Einen positiven Beitrag leisteten die Grundstücke, die Rizinussamen und Gold, während die Preisrückgänge bei den USD-basierten Komponenten Silber, Lebendrind und Strom jeweils unter der 1-Promille-Grenze lagen.

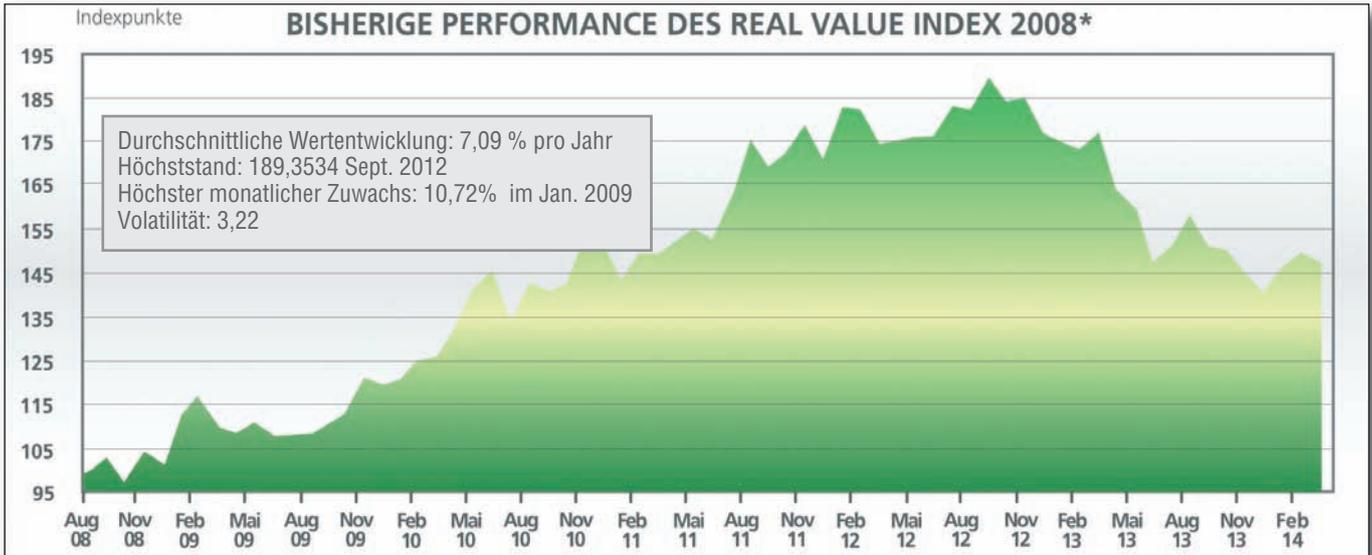
Bei den drei Index-Bestandteilen „Pflanzliche Erzeugung“, „Tierische Erzeugung“ und „Sonstiges Frischobst, Nüsse und Trockenfrüchte“ gibt es noch keine neuen Kennzahlen. Auf Anfrage beim Statistischen Bundesamt prüft die EDS Europäischer Datenservice,

wann die erforderlichen Daten wieder zur Verfügung stehen.

Seit der Auflegung des RVI 2012 vor nunmehr 21 Monaten beträgt der Wertzuwachs 8,77% und damit knapp 5% p.a.

Weitere Informationen und ausführliche Wertentwicklung auf: [www.proindex.de](http://www.proindex.de)





| Jahr | Jan.     | Feb      | Mrz      | Apr      | Mai      | Jun      | Jul      | Aug      | Sep      | Okt      | Nov      | Dez      | Gesamt  |
|------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|---------|
| 2008 |          |          |          |          |          |          |          | 100,0000 | 103,0660 | 97,5347  | 104,1155 | 101,6810 | 1,68%   |
| 2009 | 112,5803 | 116,8617 | 110,4175 | 108,5716 | 110,7978 | 108,0221 | 108,1805 | 108,4700 | 110,5380 | 112,9351 | 121,0226 | 119,6142 | 17,64%  |
| 2010 | 120,7422 | 124,8761 | 126,0552 | 132,5915 | 141,7990 | 145,5413 | 134,2321 | 142,7024 | 141,0110 | 142,3425 | 152,5838 | 152,2070 | 27,25%  |
| 2011 | 143,3117 | 149,2885 | 149,2952 | 152,3887 | 155,0565 | 152,5122 | 162,1261 | 174,7823 | 168,9420 | 172,0755 | 178,6214 | 170,7094 | 12,16%  |
| 2012 | 182,5127 | 182,1962 | 174,6610 | 174,8869 | 175,9456 | 176,2808 | 182,6709 | 182,1541 | 189,3534 | 184,1035 | 184,6198 | 177,0018 | 3,69%   |
| 2013 | 174,7095 | 173,3344 | 176,7789 | 163,6132 | 159,5128 | 147,2832 | 151,3223 | 158,248  | 151,1181 | 150,1321 | 144,9921 | 140,4319 | -20,66% |
| 2014 | 146,0484 | 149,7832 | 147,4066 |          |          |          |          |          |          |          |          |          | 4,97%   |

Basiswert zum 31.08.2008: 100

\* Index-Zusammensetzung Stand 03/2010 Gold (20%), Silber (30%), Öl- und Gas-Förderbeteiligung (25%), Holz (25%); Ein Abzug der Kosten erfolgte gemäß Prospekt vom 14.08.2008 monatlich. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind keine Garantie für zukünftige Wertentwicklungen.

Der Vertrieb des RVI 2008 wurde aufgrund der Emission des RVI 2012 eingestellt.

### RVI 2008 aktuell

#### Wertentwicklung gegenüber dem Vormonat -1,58%

Der Gold- und Silberpreis konnte seine Erholung nach Klärung der Krimkrise nicht fortsetzen. Bei den aktuellen guten ökonomischen Daten fließt das Kapital in die Aktienmärkte. Obwohl China, nach einigen Presseberichten und nach Angaben des World Gold Council, mehr als 2.600 t physi-

sches Gold seit 2011 gekauft hat, hat sich der Preis nicht deutlich erholt. Das liegt nach Gerüchten aus einigen Internet-Blogs an dem massenhaften Verkäufen von „Papiergold“ der chinesischen Nationalbank, um die heimische Schattenbanken-Blase mit Liquidität zu versorgen. So wird Gold wieder zu Geld.

Gold notierte zum 31.03.14 bei 927,70 € und fiel somit seit dem letzten Index-Stand von 961,58 € am 28.02.2014 London

Nachmittags-Fixing.

Silber fiel ebenfalls von 15,41 € im Februar 2014 auf 14,47 € London Tages-Fixing im März 2014.

Unser Holz wächst stabil und liefert einen stabilen Ertrag. Öl und Gas steuerten diesen Monat einen guten Ertrag zum Index bei.

Weitere Informationen und ausführliche Wertentwicklung auf: [www.proindex.de](http://www.proindex.de)



**Metalle**  
50 %



**Energie**  
25 %



**Holz**  
25 %

# Nachpflanzungen prägten Frühjahrsarbeit

Paprika und Peperoni für die Versorgung regionaler Gemüsemärkte als Sommerfrucht angebaut



Der Anbau von Paprika als Sommerfrucht war 2013 erfolgreich.

**Suhl/Valche Pole.** Wetterkapriolen, wie im Winter oder Frühjahr davor, gab es in diesem Jahr in der Region südlich des Rhodopegebirges nicht zu beklagen. Ganz normal konnten im März/April die Arbeiten in Angriff genommen werden, wie sie für diesen Zeitraum geplant waren. Einen Schwerpunkt dabei bildete die Nachpflanzungsaktion auf den im Herbst 2011 auf 120 ha angelegten Haselnussfeldern. Der harte Winter und die sinnflutartigen Regenfälle 2012/13 hatten doch einige „Löcher“ in den Anpflanzungen hinterlassen. Einige Hundert neue, gesunde Setzlinge sind in den zurückliegenden Wochen gepflanzt worden. Analog wurde mit den eine Vegetationsperiode später angelegten Walnussflächen verfahren, wo die Lücken nicht ganz so krass aufgetreten sind. Vorstand Gert Heilmann, der Ende März zum Controlling in Valche Pole weilte, war mit dem Stand der Dinge ganz zufrieden. „Hasel- und Walnusssträucher wachsen von alleine, da ist Geduld, aber auch eine gute Pflege notwendig, bis sie

frühhestens nach fünf bis sieben Jahren die Mengen von Früchten tragen, dass wir von einem erfolgreichen Anbau sprechen und uns über gute Ernten freuen können. Wir müssen abwarten, wie alles wächst und gedeiht. Das gilt auch für die Robinien, die jetzt schon ein ordentliches Bild abgeben. Ob Holz oder Sträucher, alles braucht seine Zeit, bis es einen geldwerten Nutzen bringt. Aber wir sind gut dabei, und das ist im Moment wichtig“, so Gert Heilmann.

Drei Dinge sind noch erwähnenswert: Als Sommerfrüchte werden wieder Paprika und Peperoni auf rd. 3 ha angebaut, zur Versorgung der regionalen Verbrauchermärkte. Das Projekt mit dem Anbau der Goji-Beere ist nicht vom Tisch, nur gestaltet sich derzeit der Ankauf von guten und gesunden Stecklingen etwas schwierig. Neu ins Auge gefasst worden ist eine Düngemittelproduktion aus Grünschnitt für Bio-Landwirtschaftsbetriebe, die einen sehr guten Kosten-/Nutzeffekt verspricht und ohne größeren Aufwand in Valche Pole installiert werden kann.

## Was lange währt, wird endlich gut

**Suhl/San Felice a Canello.** Die Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes, das die Proindex Energy One S.R.L. in der Region Caserta errichtet hat, rückt näher. Nach einem Gehnehmigungs-Marathon, der Ende März endlich ein Ende nahm, sind nun im April die Arbeiten angelaufen, die für den Anschluss des BHKW an das italienische ENEL-Stromnetz notwendig sind. So wurden eine Anschlusskabine für ENEL errichtet und unser eigener Transformator gesetzt und anderes mehr. Die Arbeiten stehen nun kurz vor dem Abschluss, nach Lage der Dinge könnte das BHKW Ende Juni/Anfang Juli ans ENEL-Netz gehen, um Strom und Wärmeenergie zu liefern. Ausführliches dazu lesen Sie im nächsten Heft.



Haben Sie Hinweise oder Fragen zur unserer Publikation Substanz-Report? Oder interessieren Sie sich für eine Geldanlage mit guter Rendite, dann informieren Sie sich auf unseren Webseiten [www.proindex.de](http://www.proindex.de) oder [www.taaat.de](http://www.taaat.de) oder rufen uns in der Geschäftsstelle an: Triple A Trust AG, Würzburger Straße 3, 98529 Suhl, Telefon: +49(0)3681 75 66-0 Telefax: +49(0)3681 75 66-60

**Abonnieren Sie kostenlos den Substanz-Report! Damit Sie immer auf dem Laufenden sind ...**

### Impressum / Quellen

Dax ist ein eingetragenes Warenzeichen der Deutschen Börse AG  
**Quellen:** Werte Dax, MSCI World von onvista.de; Werte von DJ CS HF Index Euro von Credit Suisse, Werte Gold von London Fixing, [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org),  
**Fotos:** Andreas Jelinek, Gert Heilmann  
**Herausgeber:** Triple A Trust AG, Vorstand Gert Heilmann, Würzburger Straße 3, 98529 Suhl, Telefon: +49(0)3681 7566-0, Telefax: +49(0)3681 7566-60,  
**Internet:** [www.taaat.de](http://www.taaat.de) oder [www.proindex.de](http://www.proindex.de), HRB 502235 Handelsregister Jena  
**Erscheinungsweise:** dreimal pro Jahr  
**Haftung & Hinweise:** Die Inhalte unseres Substanzreportes wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Die Triple A Trust AG übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die Inhalte dieser Publikation erheben keinen Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Sie spiegeln lediglich die persönliche Meinung des Verfassers zum jeweils angegebenen Erstellungszeitpunkt wieder. Sofern Sie eine Frage haben, bitten wir Sie, sich diesbezüglich an uns zu wenden. Die vorliegende Publikation dient der Information von Investoren und stellt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Insbesondere stellt die vorliegende Publikation kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots hinsichtlich des Erwerbs von Anlagen der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG dar. Wesentliche Informationen darüber, insbesondere über Chancen, Risiken und Gebühren, sind dem jeweiligen Prospekt zu entnehmen. Der Erwerb richtet sich ausschließlich nach den Bestimmungen im jeweiligen veröffentlichten Verkaufsprospekt. Zur Beurteilung der individuellen

Angemessenheit bzw. Geeignetheit kann ausschließlich der Wertpapierprospekt herangezogen werden. Zudem sollte auf eine unabhängige, ausführliche Beratung nicht verzichtet werden. Die Verkaufsprospekte können bei der Triple A Trust AG und/oder der Proindex Capital AG, Suhl kostenlos bezogen werden. Diese Publikation ist ausschließlich für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Der Substanz Report wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.  
**Urheberrecht:** Die Inhalte dieser Publikation unterliegen dem Urheberrecht. Eine Verbreitung der Inhalte, die über das gesetzlich Zulässige (z. B. Zitate) hinausgeht, bedarf der vorherigen Zustimmung. Die Triple A Trust AG ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Texte, Fotos und sonstigen Elemente zu beachten, von ihr selbst erstellte Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente zurückzugreifen. Alle innerhalb der Publikation genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für sämtliche innerhalb dieser Publikation veröffentlichten und selbst erstellten Inhalte und Objekte (wie Grafiken, Texte, Fotos und sonstige Elemente) verbleibt allein bei der Triple A Trust AG. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.